

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Spitzel

Die Stadt heisst zwar nicht Seldwyla; die Bevölkerung wächst schon langsam einer Viertelmillion entgegen, doch der Geist ist noch recht seldwylerisch angehaucht, wie das folgende wahre Geschichtchen beweist.

Die Jugendlichen der Stadt waren zu einem Informationsabend der Kriegsdienstgegner aufgeboten worden, und tatsächlich fanden sich (inkl. Referenten) etwa vier Dutzend im grossen Saal eines Restaurantsbetriebs ein, wo bald eifrig diskutiert wurde.

Wie bei uns üblich, durfte jeder reden, was er wollte und wie ihm der Schnabel gewachsen war, so-

weit sich die Jungen nicht selber, wenn nicht gleicher Meinung, gegenseitig ins Wort fielen. Natürlich überbordeten die Argumente da und dort, doch das lag in der Natur der Sache. Sein Gewicht bekam der Abend nur, weil etliche der jungen Dienstverweigerer sich so überaus wichtig nahmen ...

Als einer schnell aufs Häuschen mußte, das sich zuhinterst im weitgehend leeren Saal befand, kam er ganz aufgeregt zurück und verkündete laut: «Wie wäre es, wenn die beiden Herren, die dort hinten hinter der Spanischen Wand sitzen, hier vorne bei uns an der Diskussion teilnehmen würden?»

Aha! Was etliche der Hitzköpfe längst vermutet hatten: das Auge des Gesetzes, wenn nicht sogar der Armee, war also doch da und hielt offenbar auch die Ohren gespißt!

Alles schaute gespannt nach hinten, wo die Spitzel hinter dem Paravent sitzen mußten. Doch dort regte sich nichts.

Nun erhoben sich zu beiden Seiten des Saals je zwei der stämmigsten Burschen und schritten furchtlos durch den grossen Saal, um nach dem Rechten zu sehen. Männiglich sah bereits, wie sie nun die ertappten Lauscher am Kragen packen und zur Rechenschaft heranziehen würden.

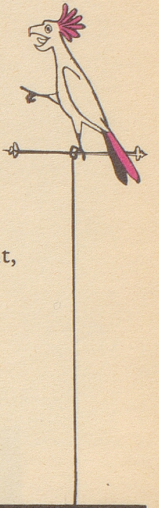
Aber auch jetzt blieb es ruhig hinter der Spanischen Wand. Bis die vier ganz klein wieder hervorkamen. Es sei bloß der Koch mit seinem Küchenburschen gewesen, die während ein paar freien Minuten zuhörten, vernahm man.

Und die gefährlichen Wortgefechte um den Kampf gegen den Krieg gingen unbelauscht weiter ... Boris

Bitte weitersagen

Hunderttausend dicke Lügen bodigen die Wahrheit nicht, wie die Ranke an der Rebe treibt sie immer hin zum Licht.

Mumenthaler



Im letzten WK erzählte man sich ...

Wie weckt man einen Offizier? Das Reglement bestimmt folgendes:

- kurzes, militärisches Klopfen an die Türe der betreffenden Offiziersunterkunft,
- korrektes Anmelden,
- Angabe der Kompaniezeit,
- Warten auf die meist weniger «korrekte» Antwort des Vorgesetzten.

Leider sieht das Reglement keine Verhaltensmassregeln für Ausnahmefälle vor. So wurde denn unser Kompagnie-Kommandant einmal folgendermassen geweckt:

«Herr Oberlüttnant, Füsilier X, Kompaniezeit 0600, aber Si müen pressiere, s isch bald halb sibeni!»

*

Hauptverlesen. 120 Rekruten stehen fein säuberlich – gelernt ist gelernt – ausgerichtet vor dem Kadi und warten ungeduldig auf das erlösende «Achtungstehtruhnabtretten».

Der Feldweibel nimmt sich Zeit und teilt in aller Ruhe mit, eine Mütze sei gefunden worden.

Darauf eine Stimme aus dem Hintergrund: «Die könnt mi si, isch si grünen?» Füs. Ruedi



SEREMIAS SAMMERMEIER

Verwöhntes Jungvolk

Schliifschue und Schiischue und Schiischtock und Schii,
Alls wirt de Goofe ab Waarehuus gliferet,
Mir sind halt ärmer und gnüegsamer gsii,
Mir händ uf em gfroorene Trotewar gschliferet.



DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

Wie schützt die Schweizer Uhrenindustrie Ihre Kunden?



H. MARQUIS, Redaktor

Muss in der Schweiz, dem Uhrenland, der Käufer einer Uhr überhaupt geschützt werden?

Die Eignung und Qualität vieler Produkte können Sie als Konsument selbst prüfen. Anders bei den Uhren.

Es genügt nicht, eine Uhr nach ihrem Äusseren zu wählen, denn entscheidend für die Qualität einer Uhr ist ihr Werk, dessen Wert nur der Fachmann beurteilen kann.

In der Schweiz darf jedermann Uhren verkaufen und dies birgt gewisse Gefahren in sich; für Sie als Käufer und ebenso für den Fabrikanten. Deshalb ist eine fachmännische Beratung vor, während und nach dem Kaufe unerlässlich.

Um diese zu gewährleisten, haben sich

85 Uhrenfabrikanten und 924 ⌚ Uhrmacher

zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

85 Uhrenfabrikanten haben beschlossen, mit 924 angeschlossenen ⌚ Uhren-Fachgeschäften zu arbeiten, die gewillt sind, folgende Verpflichtungen in Form nachstehender 5 Garantien zu übernehmen:

1. Garantie erstklassiger Qualität

Der ⌚ Uhrmacher verkauft nur technisch einwandfrei konstruierte Uhren, die den vom offiziellen Kontrollbüro genau festgelegten und ständig überprüften Qualitätsnormen entsprechen.

2. Garantie der Genauigkeit

Der ⌚ Uhrmacher kontrolliert jede verkaufte Uhr nochmals gründlich und fachmännisch mit den entsprechenden Kontrollapparaten.

3. Garantie des Preises

Die Verkaufspreise werden vom Fabrikanten festgelegt. Damit garantiert der ⌚ Uhrmacher dem Käufer einen einheitlichen Preis.

Die gleiche Uhr, in der ganzen Schweiz zum gleichen Preis.

4. Garantie des Kundendienstes

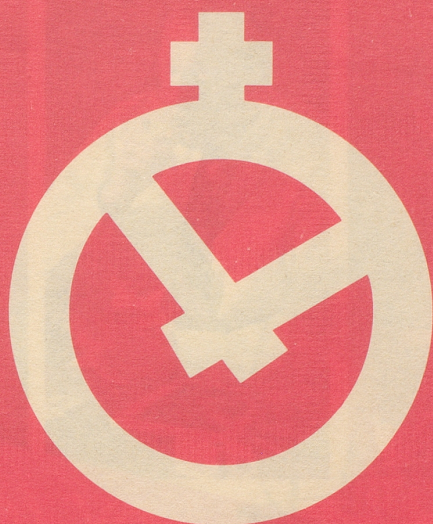
Jeder der 924 ⌚ Uhrmacher ist verpflichtet, dem Kunden einen ständigen Garantie- und Unterhaltsdienst zu bieten.

5. Garantie fachmännischer Reparaturen

Wird anlässlich einer Revision ein Werkteil ersetzt, verpflichtet sich der ⌚ Uhrmacher, nur einen vom Fabrikanten geprüften Ersatzteil, zu verwenden. So bleibt die ursprüngliche Qualität des Werkes erhalten.

Jeder Käufer, überall in der Schweiz, findet also beim ⌚ Uhrmacher erstklassige Qualität zu gleichen Preisen, fachmännische Beratung und zuverlässigen Kundendienst.

Sie erkennen diese 924 ⌚ Uhrmacher leicht und überall in der Schweiz, an dem rechts oben abgebildeten roten Signet.



Die gute Uhr beim guten Uhrmacher

Und hier die Liste der
85 Uhrmarken, die der
Arbeitsgemeinschaft
angehören; sie enthält die
meisten Uhrmarken,
die den guten Ruf der
Schweizeruhr auf der
ganzen Welt begründeten:

Admes
Aero
Alpina
Apart
Aquastar
Audemars Piguet
Avia

Bel Art
Berney
Blancpain
Blita
Ernest Borel
Breitling
Bulova
Busga

Certina
L. U. Chopard & CO.
Corona
Cortebert
Corum
Cyma

Donexy

Doxa
Du Bois/1785

Ebel
Elmas
Eska
Eterna

Favre-Leuba
Felca
Fortis
Freco

Girard-Perregaux
Glycine
Gruen

Helvetia
Heno
Heuer
Home

IWC International
Watch CO.

Jaeger-LeCoultre
Juvenia

Kulm

Longines

Marvin
Mido
Moeris
Mondia
Monval
Movado

Ulysse Nardin
Niton
Nivada
Nivia
Numa

Omega
Oris

Patek Philippe
Jean Perret Genf
Pronto

Rado
Record
Revue

Roamer
Rodania
Rolex
Rona

Sandoz
Sarcar
Seega
Silvana
Suprecis
Symbol

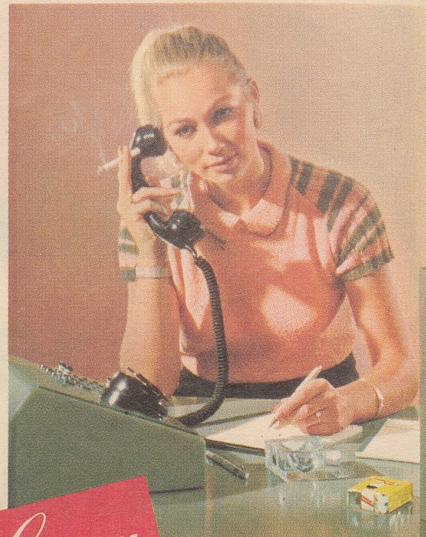
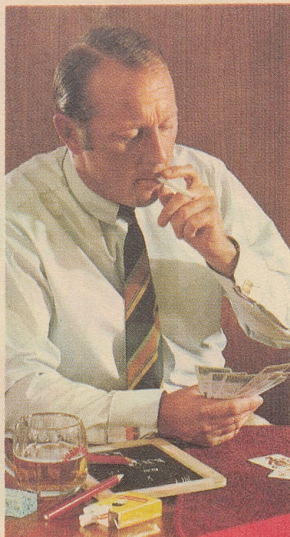
Telda
Tissot
Tsilla

Uhlmann Genf
Universal

Vacheron Constantin

Wylar

Zenith
Zila
Zodiac



MARY Long

Alle sind sich einig:
sie ist so mild...
so mild...



so mild

...denn Tabak und Filter
passen genau zueinander